

Feinstes Hamburger Menü mit Stäbchen

MTV 49-Stabhochspringer dominieren norddeutsche Meisterschaften



MTV 49-Coach Klaus Roloff (stehend) kann stolz sein auf seine vier Stabis – von links: U16-Meister Julian Kuhnt, Jonah Klüver, U16-Meisterin Leah Dahmen, U16-Vizemeisterin Sarah Grupe

Hamburg war Austragungsort der norddeutschen Meisterschaften U20 und U16 – und der MTV 49 Holzminden war mit vier jungen Athleten vertreten. Am Ende standen die beiden Meistertitel im Stabhochsprung der Jungen und Mädchen und eine Finalteilnahme im Lauf über 80 Meter Hürden auf der Habenseite.

Die niedersächsische Dominanz der jungen MTV 49-Stabhochspringer setzte sich auch in der Jahnkampfbahn im Hamburger Stadtpark nahtlos fort. Noch bei angenehmen Temperaturen mussten die U16-Jungen laut Zeitplan ihr Können zeigen. Die Meldeliste verriet durchaus Qualität, doch nicht alle Starter konnten dem gerecht werden. Auch die beiden MTVer Julian Kuhnt und Jonah Klüver hatten zunächst ihre liebe morgendliche Not mit dem komplexen Bewegungsablauf. Julian, nach seinem noch „frischen“ Flug über 4,11 Meter in Göttingen, war der erklärte Favorit, deutlich vor zwei Berliner Springern. Er begann den Wettbewerb mit 3,60 Metern so hoch wie nie, leistete sich aber erneut einen Fehlversuch. Der „Rest“ ging wie ein heißes Messer durch die Butter: Als Julian 3,80 Meter im ersten Anlauf geschafft hatte, stand er bereits als norddeutscher Meister fest. Dass er danach sofort vier Meter auflegen ließ und diese Höhe als Zugabe auch noch übersprang, zeigt – trotz einiger technischer Unfeinheiten – wie stark der junge MTVer wenige Tage vor den deutschen Meisterschaften agiert. Technische Probleme hatte auch Jonah, der sich nach „wackligem“ Beginn aber rechtzeitig fing und mit 3,30 Metern einen unerwarteten fünften Platz einheimste. Die neue Bestmarke von 3,40 Metern wollte diesmal jedoch noch nicht liegen bleiben.

Früh am Morgen mussten Leah Dahmen und Sarah Grupe in die Startblöcke für den 80 Meter-Hürdensprint. Während Leah drei Hürden touchierte, den Rhythmus verlor, gerade noch einen Sturz verhindern konnte und damit eine für sie indiskutable Zeit lief, zeigte sich Sarah in Bestform: Als Dritte ihres Vorlaufs zog sie trotz Gegenwind mit neuer Bestzeit von 12,70 Sekunden ins B-Finale ein. Die Endabrechnung beider Endläufe registrierte die MTVerin auf einem sehr guten zwölften Rang.

Danach ging es für beide Mädchen in der Nachmittagshitze zum Stabhochsprung, wo eine Springerin aus Potsdam die erklärte Favoritin war. Leah und Sarah ließen sich jedoch davon keineswegs beeindrucken und machten „ihr Ding“. Das eine „Ding“ war der am Ende völlig unerwartete Meistertitel für Leah Dahmen, die ab 2,50 Meter trotz einiger technischer Eigenarten – sie brachten Coach Klaus Roloff ein ums andere Mal zum Stirnrunzeln - ohne Fehlversuch durch den Wettkampf marschierte. Sie war die Einzige, der ein gültiger Versuch über 2,90 Meter gelang, der sie zur neuen Titelträgerin machte. Das andere „Ding“ kam noch überraschender: Sarah Grupe hatte seit einiger Zeit „Kopf“-Probleme und traute sich nicht abzuspringen – eine fast schon „normale“ Angelegenheit vieler Stabis. In Hamburg ging sie völlig losgelöst zu Werke, ließ sich keinerlei Unsicherheit anmerken und behielt bis 2,80 Meter eine von Fehlversuchen reine Weste. Da konnte sie noch nichts von ihrer Vizemeisterschaft und dem Holzmindener Doppelsieg ahnen – der stand erst fest, als die mit etlichen Fehlversuchen belastete Potsdamerin an 2,90 Meter gescheitert war. Für die vier MTVer und ihren Trainer war dies ein (fast) perfekter Meisterschaftstag.